



## Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

### Infobrief 05 / 14 – 1. Mai 2014

Liebe Freunde der brandenburgischen Dorfkirchen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der aktuelle Rundbrief des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg informiert Sie  
über folgende Themen:

1. Dorfkirche des Monats Mai 2014 - Löhsten (EE)
2. Mitgliederversammlung des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
3. Abschluss der Sanierungsarbeiten am „Dom des Oderbruchs“
4. Restaurierter Renaissancealtar wieder Blickfang in der Dorfkirche Frankenfelde (MOL)
5. 100 Jahre Evangelische Kirche Niederlehme (LDS)
6. „Musikschulen öffnen Kirchen“ im Mai
7. Lesung in Dorfkirchen - Fehrbellin (OPR)
8. 82. Tag für Denkmalpflege / 10. Deutscher UNESCO-Welterbe-Tag am 1. Juni in Berlin
9. Buchtipp des Monats: Kossenblatt. Das vergessene Königsschloss

\*\*\*\*\*

### Dorfkirche des Monats Mai 2014 - Löhsten (Elbe-Elster)



Fotos: Hans Krag

Das Angerdorf Löhsten (Landkreis Elbe-Elster) liegt an der Bundesstraße 87 und ist, von Sachsen kommend, der erste Ort hinter der brandenburgischen Landesgrenze. Im Südosten

des breiten, ovalen Angers steht die hübsche Fachwerkkirche, ihr gegenüber einer der ältesten Gasthöfe der Region, ein imposanter zweistöckiger Fachwerkbau aus der Mitte des 18. Jahrhunderts unter einem hohen Krüppelwalmdach.

Erstmalig taucht das Dorf „Lesne“ 1251 in einer Urkunde auf; ausdrücklich erwähnt wird damals bereits eine Pfarrkirche im Ort, die den Heiligen Johannes und der Heiligen Barbara gewidmet war. Im Dreißigjährigen Krieg 1637 wird der Ort niedergebrannt. Auch die Kirche wird dabei ein Raub der Flammen. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts erfolgt auf Initiative des sächsischen Kurfürsten Johann Georg II. die Wiederbesiedlung der wüsten Feldmark. Eine damals entstandene, vermutlich provisorische, Fachwerkkirche wird 1777 durch den heutigen Kirchbau ersetzt.

Die Löhstener Kirche besitzt auf der Westseite eine kleine Eingangshalle und ist von einem quadratischen, ins Oktogon übergehenden Dachturm mit barocker Haube und Laterne bekrönt. Der schlichte, durch die großen rechteckigen Fenster hell wirkende Innenraum unter einer Putzdecke ist mit seiner schlichten, bauzeitlichen Ausstattung gut erhalten. Die Ostseite wird von einer Kanzelaltarwand mit seitlichen Durchgängen gebildet, die im 20. Jahrhundert eine neue Farbfassung erhielt. Den dreiseitigen Kanzelkorb flankieren schmale Akanthuswangen, die den einzigen Schmuck bilden. Auch die pokalförmige Taufe und das Gestühl stammen aus der Bauzeit der Kirche. Über drei Seitenwände des Kirchenschiffes zieht sich eine Hufeisenempore, auf der im Westen die kleine Orgel platziert ist.



Ebendiese Orgel möchte der Förderverein Kirche Löhsten e.V., der sich seit einigen Jahren für die Sanierung des Kirchengebäudes und seiner Erhaltung engagiert, instand setzen lassen. Die kleine Orgel mit mechanischen Schleifladen und acht Registern im Manual und Pedal gibt in Bezug auf seine Entstehung noch Rätsel auf: Bisher ging man davon aus, dass das Instrument 1816 vom Orgelbauer Fläming aus Torgau gebaut wurde. Andere Quellen verweisen auf eine Herstellung durch die Firma Kaufmann in Dresden. Auf Nachfrage will sich auch Orgelbauer Mike Zuber aus Mixdorf, der ein Restaurierungskonzept erarbeitet hat, derzeit nicht endgültig festlegen: „Vielleicht finden sich im Laufe der Sanierungsarbeiten Hinweise, die eine endgültige Zuordnung zulassen.“

Bereits im Ersten Weltkrieg mussten die Prospekt Pfeifen als „Kriegsopfer“ abgeliefert werden, die später durch minderwertige Pfeifen ersetzt wurden. Heute ist sie nur noch sehr eingeschränkt spielbar. Einige Register lassen sich überhaupt nicht mehr

bedienen, in anderen begleiten „Heuler“ die musikalischen Darbietungen. Konzerte mussten bereits abgesagt werden, da sich Organisten weigerten, das Instrument zu spielen.

Durch umfangreiche Bauarbeiten am Kirchengebäude sind die Rücklagen der Gemeinde und des Fördervereins nahezu aufgebraucht. Deshalb wirbt Vereinsvorsitzender Bernhard Richter nun um Spenden: „Für die Gottesdienste sowie für Konzerte oder kirchliche Feiern, wie Hochzeiten, Kindtaufen und Konfirmationen ist für uns die Orgel von unschätzbarem Wert.“

*Weitere Informationen: Förderverein Kirche Löhsten e.V.; Bernhard Richter; An der Roten Lache 12; 04916 Herzberg / Elster; OT Löhsten; Tel.: 035363-265*

\*\*\*\*\*

## **Mitgliederversammlung des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.**

An dieser Stelle möchten wir noch einmal daran erinnern, dass am kommenden **Samstag, dem 3. Mai um 11 Uhr im Gemeindezentrum Plötzensee der Evangelischen Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord** (Heckerdamm 226; 13627 Berlin) die jährliche Mitgliederversammlung des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. mit Vorstandswahl stattfindet.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung und einen kleinen Imbiss ist eine geführte Besichtigung der Gedenkkirche im Gemeindezentrum mit dem „Plötzenseer Totentanz“ des Künstlers Alfred Hrdlicka sowie der unmittelbar benachbarten katholischen Gedenkkirche Maria Regina Martyrum des Architekten Hans Schädel möglich.

Auch Gäste sind herzlich willkommen!

\*\*\*\*\*

## **Abschluss der Sanierung am „Dom des Oderbruchs“**

Mit einem Festgottesdienst wurde am Samstag, dem 26. April die Dorfkirche in Neuküstrinchen (Märkisch Oderland), wegen seiner Größe auch als „Dom des Oderbruchs“ bekannt, wieder in Dienst gestellt. Die Instandsetzungsmaßnahmen dauerten drei Jahre: Der vom Hausschwamm befallene Dachstuhl wurde repariert, das Dach mit Biberschwanz-Ziegeln neu gedeckt, der Kirchturm saniert und sogar die Turmuhr erhielt ein neues Zifferblatt.

In seiner Predigt würdigte Generalsuperintendent Martin Herche die großen Anstrengungen der Kirchengemeinde und vieler weiterer Dorfbewohner. Selbst ein starker Sturm im vergangenen Jahr mit neuen Schäden an der Fassade und dem fast fertigen Dach konnte sie nicht entmutigen. Der Ablauf der Bauarbeiten wurde in einer gut gemachten Bildpräsentation dokumentiert. Auch der Förderkreis Alte Kirchen hatte sich mit Zuschüssen an der Finanzierung beteiligt.

Im Anschluss an den Festgottesdienst waren die Dorfbewohner und ihre Gäste zu Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus eingeladen. Die nächste Gelegenheit zum Besuch der Kirche in Neuküstrinchen bietet sich am kommenden Sonntag, dem 4. Mai um 14 Uhr zu einem regionalen Gottesdienst mit Jubelkonfirmation.

\*\*\*\*\*

## **Restaurierter Renaissancealtar wieder Blickfang in der Dorfkirche Frankenfelde (MOL)**



Foto: MOZ

Am 18. April, Karsamstag, konnten Pfarrer Christian Kohler und die Kirchengemeinde Frankenfelde (Märkisch Oderland) den restaurierten Altaraufsatz ihrer Kirche nach langjähriger Abwesenheit wieder in voller Schönheit bewundern. Das Retabel, das 1610 im Zuge einer Umgestaltung des Kirchenraumes geschaffen wurde, war von der Restauratorin Marlies Genßler aus Prötzel gründlich von Schädlingsbefall befreit, in einigen geschnitzten Holzteilen ergänzt und farblich nach dem historischen Vorbild erneuert worden.

Bereits zwischen 1999 und 2002 wurde das Kirchengebäude umfangreich instandgesetzt. Selbst die 1851 vom Freienwalder Orgelbauer Miekley geschaffene Orgel konnte restauriert werden. Für den Altar fehlte jedoch das Geld. Im September 2013 stellte der Förderkreis Alte Kirchen das Frankenfelder Gotteshaus als „Dorfkirche des Monats“ vor und bat um Unterstützung. Daraufhin fand sich ein großzügiger Spender, der die bereits von der Gemeinde gesammelten Gelder komplettierte und die Restaurierung des wertvollen Altaraufsatzes ermöglichte. Ihm sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt!

\*\*\*\*\*

### **100 Jahre Evangelische Kirche Niederlehme (LDS)**



Anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Evangelischen Kirche in Niederlehme (Dahme-Spreewald) laden die Kirchengemeinde und der Förderverein zu einem Festgottesdienst am Sonntag, dem 25. Mai um 15 Uhr ein. Die Predigt hält Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein.

Bereits eine Woche vorher, am Samstag, dem 17. Mai wird - ebenfalls im Rahmen eines Gottesdienstes - der Abschluss der Turmsanierung der Niederlehmer Kirche gefeiert. Am Ende des Gottesdienstes wird das Turmkreuz aus der Kirche getragen und auf dem Turm gerichtet. Im Anschluss wird zu Kaffee und Kuchen auf der Pfarrwiese eingeladen.

Der Förderverein Dorfkirche Niederlehme gehörte 2010 zu den Preisträgern des vom FAK ausgeschriebenen „Startkapitals für Kirchen-Fördervereine“.

\*\*\*\*\*



## **„Musikschulen öffnen Kirchen“ im Mai**

Im Frühlingsmonat Mai finden in der Reihe „Musikschulen öffnen Kirchen“ wieder 12 Konzerte in Brandenburgs historischen Kirchen statt. Die Besucher sind eingeladen, das Erlebnis musikalischer Vielfalt mit einem Ausflug ins Grüne und an Brandenburgs schönste Orte zu verbinden. Der Eintritt ist frei - die Besucher helfen mit ihren Spenden, wertvolle Baudenkmäler zu retten und Kirchen zu erhalten.

Am Sonntag, dem 4. Mai um 16 Uhr singen die YOUNG VOICES BRANDENBURG - die besten Jazz-Nachwuchssänger des Landes - in der St. Nikolaikirche in Luckau und präsentieren aus ihrer neuesten Produktion „1000“ einige der schönsten Kompositionen aus 1000 Jahren Europäischer Musikgeschichte. Hildegard von Bingen und Johann Sebastian Bach treffen auf Coldplay, Adele und Massive Attack: Auf dieser musikalischen Reise quer durch Europa interpretieren die YOUNG VOICES unter der Leitung von Marc Secara diese Lieder in einem völlig neuen Sound. Alle Arrangements wurden speziell für dieses Programm von einigen der renommiertesten Arrangeure Deutschlands geschrieben.

**Alle weiteren Konzerte im Mai finden Sie unter [www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de](http://www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de).**

Die Reihe „Musikschulen öffnen Kirchen“ ist ein gemeinsames Projekt des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. mit dem Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg.

\*\*\*\*\*

## **Lesung in Dorfkirchen - Fehrbellin (OPR)**

Seit dem vergangenen Jahr 2013 hat die Stiftung Zukunft Berlin in Kooperation mit dem Förderkreis Alte Kirchen eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, deren Ziel es unter anderem ist, das Zusammenwachsen der Metropole Berlin mit dem brandenburgischen Umland zu befördern. Unter dem Motto „Lesungen in Dorfkirchen“ stellen bekannte Schauspieler Texte vor, die sich mit dem jeweiligen Veranstaltungsort beschäftigen. Die nächste Lesung findet **am Sonntag, dem 11. Mai in der Pfarrkirche Fehrbellin (Ostprignitz-Ruppin)** statt.

Der Schauspieler Helmut Mooshammer vom Deutschen Theater Berlin wird ab 14 Uhr aus den „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ von Theodor Fontane lesen. Anschließend sind die Gäste zu Kaffee & Kuchen in der Kirche auf Spendenbasis für die Fehrbelliner Kircheorgel eingeladen, bevor gegen 15.45 Uhr eine Führung unter der Leitung von Pfarrer Markus Sehmsdorf in der Kirche angeboten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, auf den Spuren der Schlacht von Fehrbellin (1685) die Siegestsäule und das Kanonenkugelmuseum in der Dorfkirche des Nachbarortes Hakenberg zu erkunden.

\*\*\*\*\*

## **82. Tag für Denkmalpflege / 10. Deutscher UNESCO-Welterbe-Tag am 1. Juni in Berlin**

Das Landesdenkmalamt Berlin lädt ein zum 82. Tag für Denkmalpflege / 10. Deutschen UNESCO-Welterbe-Tag. Die Veranstaltung steht unter dem Titel „Zwischen Welterbe und Denkmalalltag - Erhalten, Erschließen, Engagieren“ und findet statt am Sonntag, dem 1. Juni, ab 13 Uhr im Alten Stadthaus (Klosterstr. 47 in Berlin-Mitte). Sie kann kostenfrei und ohne Anmeldung besucht werden.

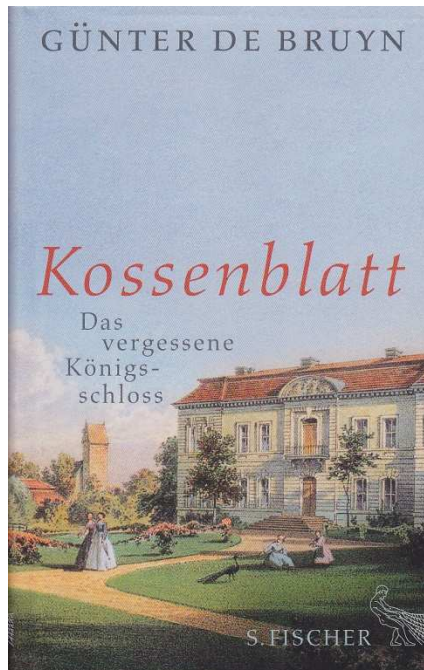
An diesem Tag stellen Berliner Denkmalinitiativen ihre Projekte vor. In Vorträgen und Führungen geht es um die Siedlungen der Zwanziger Jahre, die bereits auf der Welterbeliste der UNESCO stehen, um den Jüdischen Friedhof in Weißensee und das „Doppelte Berlin“, beides eventuell bald Kandidat für das Welterbe, oder auch um das Berliner Gaslicht. Bei Führungen kann der Friedhof der Märzgefallenen erkundet werden, die Grabung am Petriplatz, auch das Alte Stadthaus selbst. Im Rahmen eines „Denkmal-Marktes“ präsentieren sich verschiedene bekannte Denkmalinitiativen, darunter auch der **Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.**

Das detaillierte Programm finden Sie unter:

<http://www.berlin.de/jahrestagung-landesdenkmalpfeleger/tag-fuer-denkmalpflege/>

\*\*\*\*\*

## Buchtipp des Monats: Kossenblatt. Das vergessene Königsschloss



Nachdem Günter de Bruyn mit den Büchern „Als Poesie gut“ und „Die Zeit der schweren Not“ zwei fulminante Werke zum Berliner Kulturleben zwischen 1786 und 1815 vorgelegt hatte, widmet er sich in seinem neuesten Band wieder dem brandenburgischen „Abseits“, der Peripherie des Landes.

Bereits Theodor Fontane berichtet in seinen Wanderungen über Schloss Kossenblatt, das Lieblingsschloss des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I. Günter de Bruyn erzählt die Geschichte des Schlosses weiter, das zwar im Besitz des preußischen Königshauses verblieb, von keinem seiner gekrönten Besitzer jedoch mehr besucht wurde. Zugleich erzählt er vom Dorfleben, betrachtet die Kirche und ihre Ausstattung, beschreibt die unspektakuläre Landschaft südlich von Beeskow, in der der Dichter selbst seit Jahrzehnten zuhause ist und verbindet seine historischen Exkurse immer wieder mit autobiographischen Erlebnissen.

Wie bei de Bruyn nicht anders zu erwarten, ist das Buch von der ersten bis zur letzten Seite ein großes Lesevergnügen; es zeigt, dass es auch in der abgelegenen „Provinz“ lohnt, genauer hinzuschauen, um Geschichte und Geschichten zu entdecken, die die Mark Brandenburg demjenigen bietet, der sich auf sie einlässt und sie nicht nur im schnellen Vorüberfahren betrachtet.

\*\*\*\*\*

Mit freundlichen Grüßen, Ihr

Bernd Janowski

P.S. Wir würden uns freuen, wenn wir über die elektronischen Rundbriefe auch die Kommunikation und den Gedankenaustausch zwischen den Freunden der brandenburgischen Dorfkirchen anregen können. Für Rückmeldungen, Hinweise, Terminankündigungen etc. sind wir Ihnen dankbar.

Wenn Sie diesen Rundbrief nicht mehr empfangen möchten, schicken Sie eine kurze Nachricht an: [altekirchen@aol.com](mailto:altekirchen@aol.com).

